

Vogel des Monats Juli: Der Haussperling

Wer kennt ihn nicht, den Haussperling *Passer domesticus* oder einfach nur Spatz, der die Nähe des Menschen sucht - dem er aber dennoch mit Vorsicht und Misstrauen begegnet! Ein Misstrauen, das sich infolge seiner in früheren Zeiten massiven Bekämpfung als Ernteschädling tief verwurzelt hat und das auch heute noch bei den Vögeln weitgehend besteht.

Der Haussperling kommt in menschlichen Siedlungen aller Größenordnungen vor, vom Dorf bis in die Großstädte. Notwendig sind allerdings leicht erreichbare Nahrungsquellen und geeignete Nistmöglichkeiten an Gebäuden. So bieten Dörfer mit Landwirtschaft, Gartenstädte, Stadtzentren mit großen Parkanlagen, Zoologische Gärten und landwirtschaftliche Betriebe die besten Voraussetzungen für die Ansiedlung der Sperlinge.

Der Haussperling erreicht eine Größe von rund 15 cm. Im Aussehen unterscheiden sich die Geschlechter deutlich. Das Männchen hat eine schwarze Kehle, einen aschgrauen Scheitel, einen kastanienbraunen Streifen an den Kopfseiten und eine bräunlich gefärbte Oberseite mit schwarzen Streifen. Das Weibchen ist ohne auffallende Kennzeichen insgesamt matt braun gefärbt.



Männlicher Haussperling *Passer domesticus* beim sammeln von Nistmaterial.
Foto: P. Erlemann, 15.3.2017

Der Gesang ist wenig melodisch. Es handelt sich um eine lange Reihe einsilbiger Rufe, die wie „tschilp, tscheff, tschilp, tschelp“ klingen. Bei Erregung ist ein ratterndes „tscherrrr“ zu hören.

Die Nahrung besteht zum größten Teil aus Samen und Körnern. In Städten nimmt der Haussperling aber auch alles weitere auf wie etwa Essensreste. Die Jungen hingegen werden in den ersten Tagen fast ausschließlich mit Insekten und Raupen gefüttert.



Im Winter kommen Haussperlinge auch gern an Fütterstellen in Hausgärten. Mancher von ihnen kann recht geschickt an Meisenknödeln picken. Der Vogel rechts ließ sich auch nicht vom viel größeren Buntspecht stören! Fotos: P. Erlemann, 9.12.2017 und 17.2.2020

Die Brutsaison vom Haussperling beginnt Mitte bis Ende April, es können bis zu drei Brut aufgezogen werden. Das Nest wird mit dürren Halmen unter Dachziegeln oder in Nischen an Gebäuden gebaut. Als gesellig lebender Vogel können mehrere Paare an einem Gebäude nisten. Das aus vier bis sechs Eiern bestehende Gelege wird knapp zwei Wochen bebrütet. Beide Eltern füttern die Nestlinge, die nach zwei weiteren Wochen ausfliegen.



Haussperlinge sind sehr gesellige Vögel, die man fast immer in Gruppen antrifft.

Foto: P. Erlemann, 9.9.2019

In Obertshausen finden wir den Haussperling im gesamten Stadtgebiet und an den Aussiedlerhöfen in der Rodauniederung und der Hochbeune. Vor etwa zwanzig Jahren war die Art zumindest teilweise deutlich seltener geworden. Offen bleiben muss, was die Gründe hierfür gewesen sind. Allgemein werden Gebäudesanierungen und somit Verlust von Nistmöglichkeiten, zunehmender Nahrungsmangel infolge intensiver Landwirtschaft und auch aufgeräumte und sterile Gärten als Ursachen für den Bestandsrückgang verantwortlich gemacht.